

**Regionalkonferenz
der Regierungschefin und der Regierungschefs der ostdeutschen Länder
am 18. Juni 2024 in Lutherstadt Wittenberg**

Beschluss

**TOP 8 Deutsches Zentrum für Integrative Biodiversitätsforschung (iDiv)
Halle-Jena-Leipzig**

1. Das Deutsche Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) ist ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) seit 2012 gefördertes Forschungszentrum an den Standorten Halle-Wittenberg, Jena und Leipzig. Zwölf Jahre nach seiner Gründung prägt iDiv bereits den noch jungen Wissenschaftszweig der integrativen Biodiversitätsforschung entscheidend mit und leitet und koordiniert heute Forschungsvorhaben auf der ganzen Welt. Es ist damit beispielgebend für gelungene länder- und einrichtungsübergreifende Kooperation im Bereich interdisziplinärer Spitzenforschung in einem integrierten Ansatz. Der Erfolg des iDiv zeigt die Potentiale, die in den ostdeutschen Ländern mit ihrer starken Forschungslandschaft durch Kooperation nutzbar gemacht werden können. Durch die bisherige projektbezogene Zusammenarbeit mit Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen in allen neuen Ländern, wie z. B. mit der Universität Rostock, bündelt das iDiv vorhandene Kompetenzen. Das iDiv unterstützt auf verschiedensten Ebenen (international, national und regional) Anstrengungen für den Erhalt der Biodiversität und berät Akteure aus der Politik zu angewandtem Biodiversitätsschutz und möglichen Maßnahmen.
2. iDiv wird finanziert über eine Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie von den beteiligten Ländern und Universitäten. Außerdem stehen Mittel zur Verfügung, die der Bund zur Stärkung der biodiversitätsforschungsrelevanten Expertisen des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ), nicht jedoch zur Sicherung der strukturellen und inhaltlichen Alleinstellung, bereitstellt. Hinzu kommen kompetitiv eingeworbene nationale und internationale Fördermittel.
3. Vor dem Hintergrund des Auslaufens der regulären DFG-Förderung im Jahr 2024 haben die Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen vereinbart, die aufgebauten Forschungsstrukturen durch Finanzierungsanteile der drei beteiligten Länder, der beteiligten Universitäten und dem UFZ zu verstetigen. Damit ist eine Grundsicherung des Forschungszentrums möglich. Zur vollen Leistungsentfaltung,

Ausschöpfung der geschaffenen einzigartigen Expertise und zur perspektivischen Erweiterung um weitere Standorte von iDiv, gerade auch mit Blick auf die Rolle, die iDiv in nationalen und internationalen Gremien und Initiativen spielt und auf die hohe Priorität, die auch der Koalitionsvertrag des Bundes der Bewahrung der weltweiten Biodiversität und den hierfür notwendigen Forschungsaufgaben, bei denen Deutschland eine Führungsrolle einnimmt, beimisst, wird ein über die bisher geleistete Förderung hinausgehendes Engagement durch den Bund für unverzichtbar gehalten.

4. Die Regierungschefin und die Regierungschefs der ostdeutschen Länder fordern den Bund daher zu einem konstruktiven Dialog zum künftigen finanziellen Engagement des Bundes auf.